



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

42 (25.1.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-237874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-237874)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 P.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-6. Fernsprecher: Sammelnummer 24951
Postfach-Konto: Karlsruder Nummer 17590 - Drahtanschrift: Romanzeit Mannheim

Anzeigenpreise: 20 mm breite Millimeterzelle 9 P., 70 mm breite Normmillimeterzelle 20 P. Für im Voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Bei Zahlungsbeziehung, Vergleichen oder Zahlungsverzögerung wird keinerlei Nachlass gewährt. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen u. für fernmündlich erteilte Aufträge. Berichtshand Mannheim

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 25. Januar 1934

145. Jahrgang - Nr. 42

Einberufung des Reichstags

Sam 30. Januar

Meldung des DRB.

Berlin, 25. Jan.

Das Hauptbüro des Reichstages teilt mit: Am Dienstag, 30. Januar, nachmittags 1 Uhr, Zusammenritt des Reichstages mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

In dieser kurzen amtlichen Meldung erhalten wir noch folgenden

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 25. Jan.

Am 30. Januar vergangenen Jahres begann die große Wende im deutschen Schicksal. Es ist ein Datum, das für immer in der deutschen Geschichte verankert ist. Welche Bedeutung die Reichsregierung dem heimischen, das geht hervor aus der Erklärung der großartigen Sozialaktion hervor, die an diesem Tage veröffentlichte. Das deutsche Volk bezieht diesen Tag im Zeichen der zur Wirklichkeit gewordenen Volksgemeinschaft, die in der Hilfe für alle Notleidenden ihren höchsten Ausdruck erlangt. Die Einberufung des Reichstages zum 30. Januar zeigt, daß darüber die Reichsregierung gerade diesen Tag für geeignet hält, um mit einer Regierungserklärung zur Nation zu sprechen. Die Reichsregierung tritt damit in das zweite Jahr des ungestörten auf vier Jahre angelegten Wiederbauplanes ein und das ist eine willkommene Gelegenheit, sich nun an das Volk zu wenden, mit dem in allem enge Fühlung zu halten für eine der obersten Gebote ist.

Ein Erlass des Reichsbischofs

Meldung des DRB.

Berlin, 25. Jan.

Der Reichsbischof hat, wie der Evangelische Presse-bericht mitteilt, an die Landeskirchenregierungen folgenden Erlass gerichtet: Am 30. Januar 1934 ist der Jahrestag der Berufung unseres Führers zum Kanzler des Deutschen Reiches. In Dankbarkeit gegen Gott gedenkt das deutsche Volk an diesem Tage ganz besonders der Ketterer Adolf Hitlers. Ich rate deshalb an, daß am Dienstag, den 30. Januar 1934 in den Kirchen Abendgottesdienste stattfinden, die der Bedeutung dieses Tages Rechnung tragen. (gez. Ludwig Müller, Reichsbischof.)

Wie 1931 über das „Abrüsten“ denkt

Meldung des DRB.

Washington, 24. Jan.

Das Weiße Haus schenkt am Mittwoch eine Zielangabe in der Frage, ob die amerikanische Flottenflotte zu der durch den Londoner Pakt festgelegten Höchstgrenze ausgebaut werden soll, ab. Die allgemeine Stimmung scheint jedoch für einen Ausbau der Flotte zu sprechen. In Marinekreisen wünscht man darüber hinaus auch die Vermehrung der Luftstreitkräfte, um die neuen Kreuzer mit Flugzeugen ausstatten zu können. Das Repräsentantenhaus, das sich bisher den Wünschen der Admiralität gegenüber meist ablehnend verhalten hat, scheint diesmal für den im Anschluß bereits angenommenen Gesetzentwurf über den Ausbau der Kriegsstärke stimmen zu wollen.

Die täglichen Meldungen der amerikanischen Presse, die von einer wachsenden Spannung zwischen Russland und Japan berichten, lassen die Öffentlichkeit die Bedeutung einer starken Kriegsstärke immer deutlicher erkennen. Manche Blätter rechnen bereits für das Frühjahr mit dem Ausbruch des Krieges im Fernen Osten. Unter diesen Umständen ist auch der Kongress der Meinung, daß die Stärkung der Vereinigten Staaten im Stillen Ozean durch eine starke Flotte gefördert werden müsse. Der Ausbau der Flotte erscheint vor allem deswegen besonders notwendig, weil Japan offenbar die im Jahre 1930 ablaufende Washingtoner und Londoner Flottenverträge nicht in der vorliegenden Form erneuern will, sondern die Flottengleichheit mit England und den Vereinigten Staaten beansprucht. Die Gleichheitsforderung wird in der amerikanischen Presse ganz allgemein als ein Beweis für die japanischen Angriffspläne aufgefaßt. In diesem Zusammenhang ist es von Bedeutung, daß Präsident Roosevelt und Reichsminister Brüning in ihren kürzlichen Reden und Briefen die starke Friedensliebe der Sowjetregierung besonders betont haben.

Wiedertritt des spanischen Innenministers
Madrid, 24. Januar. Der spanische Innenminister Rico Abello ist von seinem Posten zurückgetreten.

Weihestunde der Jugend in Potsdam

An der Gruft Friedrich des Großen weiht der Reichsjugendführer 342 Jähren

Meldung des DRB.

Potsdam, 24. Januar.

In der Garnisonkirche wurden am Mittwoch an der Gruft des großen Königs die 342 Bannjahre der Banne der Hitlerjugend von dem Reichsjugendführer Baldur von Schirach geweiht. Unter den Gästen bemerkte man u. a. Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Dr. Frick, Staatsminister Dr. Winter, den Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, und den Polizeipräsidenten Graf Helldorf. Das Innere des Gotteshauses war mit den Fahnen des jungen Deutschland und mit den alten historischen Fahnen geschmückt. Nachdem auf der Orgel eine Phantasie zum Lied der Hitlerjugend „Die Fahne flattert und weht“ vorgetragen war, ergriß der Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort zu der Weihrede. Er führte u. a. an:

Zum ersten Male in der deutschen Geschichte steht die zweite Jugend an der Gruft unseres größten Königs. Es ist nur wenige Tage her, da waren wir in Weimar Jungen eines für uns alle gemalten Erbes. Dort trafen sich die Bauern des Reiches zum Bekenntnis ihrer Einheit. Weimar und Potsdam, die beiden Pole des ewigen Deutschland, haben in diesen Tagen eine neue tiefe Synthese erhalten. Die Lichter der verfallenen Bänke der Hitlerjugend sind die Zeichen einer Revolution, die von Jungen und Arbeitern erkämpft wurde. Sie dienen darum dem Bekenntnis der Nation, daß diese treuen Bänke der Nation geschaffen haben.

Sie sollen niemals mißbraucht werden für die Interessen einer Partei, für oder gegen eine Klasse oder eine Rasse, sondern für die Interessen des ganzen Volkes und des Führers, der dieses Volk zusammenführt.

Der Tag der Geburt dieses Mächtigen fällt zusammen mit dem Todestag eines kleinen unbekannteren Arbeiterjungen. Heute vor zwei Jahren wurde der Hitlerjunge Herbert Rokus von marxistischen Verbrechern auf furchtbare Weise ermordet. Herbert Rokus war das Ebenbild der jungen Generation. An seinem Geist hat sich nicht nur eine ganze Jugend erhoben, sondern auch alle Menschen fanden im Gleichnis seines Lebens die Kraft zu neuer Hoffnung. Er starb und wenn wir „Rokus“ sagen, meinen wir heute nicht mehr diesen einzelnen Jungen, sondern jene Formation, die ich einmal die „unsterbliche Weltanschauung“ genannt habe.

Der Totalitäts- und Führeranspruch, den die Hitlerjugend innerhalb der deutschen Jugend erhebt, ist in diesen Tagen begründet.

Sie geben uns das Recht, den Nachwuchs des Volkes in unsere harte Fucht zu nehmen. Schon vor dem 30. Januar war die Hitlerjugend die größte deutsche Jugendorganisation, und wenn das System von Weimar verzweifelte, so nicht zuletzt darum, weil Adolf Hitler bereits zu der Zeit, als er noch nicht die politische Majorität besaß, den größten Teil der deutschen Jugend hinter sich gebracht hatte.

Wenn ich das Programm der nationalsozialistischen Jugendbewegung in der kürzesten Formel ausdrücken sollte, dann würde ich sagen: Wir haben die ganze Jugend zu Herbert Rokus hinauszuführen. Damit ist das Wesen dieser für die Welt rätselhaften Jugendorganisationen enthüllt. Sie ist heilig und weil sie heilig ist, ist die Erfüllung der Sehnsucht der Besten unserer Jugend.

Wir meinen nicht ein Heldentum, das mit der Waffe zu tun hat, und keiner mißbraucht uns mehr, als der, der von uns behauptet, wir hätten diese Jugend zu kriegerischem Handwerk. Die Herren Pädagogen haben uns immer die Vorsehung empfohlen, aber wir dachten an die Ehre und bekannnten uns zu ihr. Darum haben auch die Pädagogen kein Recht auf diese Jugendbewegung.

Der Niedergang unserer Nation und damit das unerschuldete Leid unserer Jugend war nur möglich, weil Klassen und Kasten die das Volk verflüchteten. Das wahre Erlebnis des Volkes haben unsere Väter und Brüder gelebt, die in den Schloten des Weltkrieges die Geburt des deutschen Sozialismus erlebten.

Wenn man in Zusammenhang mit dem deutschen Zusammenbruch von Schuld reden will, dann darf man nicht nur die angreifen, die als Meuterer den Volkshoheit verdrängten, sondern man muß auch die Kreise schuldig sprechen, die kein Volk mehr konnten, sondern nur ihre sogenannte gute Gesellschaft. Wenn man von guten alten Zeiten spricht, so meinen wir, diese Zeiten seien sehr schlecht gewesen.

Ein Deutschland, in dem der deutsche Arbeiter nicht wirklich zu Hause ist, ist für uns kein Deutschland. Die Geburt ist kein Vorrecht, sondern eine Verpflichtung und wir wollen sie nicht erwerben. Da Deutschland an den Klaffen zu Grunde ging, können wir es nur durch Gemeinschaft wieder aufbauen.

Die Jugend ist gemäß dem Befehl ihres Führers Adolf Hitler Pionier dieser Gemeinschaftsidee. Sie ist Tag für Tag befreit, diese Idee in die Tat umzusetzen. Wir haben das Jahr 1933 dazu benutzt, um in diesem Geiste zu wirken. Alle marschieren heute in einer Front. Alle tragen das gleiche Hemd. So steht das junge Deutschland über Stände, Klassen und Konfessionen hinweg, in einem großen Bunde zusammen. So wurde die Hitlerjugend die größte Jugendorganisation der Welt. Je mehr die uns anvertraute Jugend alles Trennende überwindet, umso mehr können wir alle Gefahren bannen. Aus diesem Grunde habe ich in der mir anvertrauten Jugend weder konfessionellen Streit noch Betretung irgendwelcher Sonderinteressen, besonders aber feiner Propaganda für irgendwelche bestimmte Staatsform.

Ein Bekenntnis zu Potsdam ist zugleich ein Kampfruf gegen die Reaktion, die gegen jene bürgerliche Demokratie, die das Volk nur dem Namen nach, weil sie das Neue nicht leben will. Die Jugend fällt sich nicht mit den Einrichtungen verbunden, sondern mit Personen, und zwar solchen Personen die altertümliche Ideen verkörpern. Das Volk ist unverwundlich, der Staat wandelt sich. Der Führer ist die Verkörperung des Volkes. Darin liegt seine weltgeschichtliche Bedeutung. Wenn diese Jugend vor allem dem Führer anhört, so erfüllt sie sich damit dem Deutschen überhaupt. Weil Deutschland nichts notwendiger braucht als Treue, Treue und nochmals Treue, deswegen sage ich „Eure dem Führer“ nicht in dieser Stunde. Ich sage es in Eurem Namen, meine Kameraden. Die Ihr hier auf den Bänken der alten Garnisonkirche in Potsdam zusammengekommen seid, und sage es für Euch, Ihr jungen Millionen, Ihr alle verheißt mich, wenn ich ausspreche, daß wir kein größeres Erlebnis haben als das die's Führer, der ein unbekanntes Arbeiter war wie viele in unseren Reihen, die für sein Deutschland gestorben sind. Vor mir stehen die 342 neuen Bänke der Hitlerjugend. Der Adler Friedrichs des Großen ist auf diese Bänke gesetzt. Das Vermächtnis Friedrichs des Großen weht in ihnen für alle, die der Hitlerjugend angehören. Euer Weg zur Unsterblichkeit führt durch diese Bänke. Ich weihe sie dem Gedächtnis der großen Toten und für das Werk des größten Deutschen, der uns leitet.

Nach Beendigung seiner Rede legte Baldur von Schirach an der Gruft Friedrichs des Großen einen Lorbeerzweig nieder. In diesem Schweigen verließen die Reichsminister und Ehrenäste das Gotteshaus. Dann begann im Parkgarten der Vorbescheid vor dem Führer der Hitlerjugend. Voran die Blumkinder, gefolgt von den übrigen Jähren der Hitlerjugend und dem Ehrenband Brandenburg-Land. Weiter ging der nach Zehntausenden zählende Zug durch die Straßen Potsdams hinaus nach Sanssouci, das von 12 riesigen Scheinwerfern bestrahlt, sich vom winterlichen Abend, Himmel abhob. Fackelträger hielten auf den Terrassen Aufführung genommen. Von zwei hohen Kandelabern loderten Feuer auf. Rechts und links des Schloßes, auf dessen Dach die schwarz-weiße Preußenfahne wehte, nahmen die Baumfahnen Aufstellung. Dann wurden sie in das Schloß Sanssouci getragen.

Außer den bereits genannten Ehrenästen waren noch in der Garnisonkirche anwesend: Reichsminister von Blomberg, der Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, Reichsbischof Müller, sowie viele Angehörige der gefallenen Hitlerjugend.

Schwierigkeiten bei den schweizerisch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

Paris, 25. Jan. Bei den französisch-schweizerischen Handelsvertragsverhandlungen haben sich Schwierigkeiten herausgestellt. Die schweizerische Regierung bemängelt die Erleichterung der Einfuhr von Schweizer Käse nach Frankreich auf Grund der neuen französischen Kontingenzierungspolitik und plant, wie verlautet, Einschränkungsmaßnahmen gegen die Einfuhr französischer Erzeugnisse nach der Schweiz, vor allem für Wein, Gemüse und Früchte, wenn die schweizerischen Wünsche nicht berücksichtigt werden.

Heimkehr von Potsdam

Von Helmut Säubermann

Pflicht und Opfer — die geistigen Merkmale der nationalsozialistischen Bewegung — waren die Gedanken, in deren Zeichen die 342 Jähren der Hitlerjugend in Potsdam geweiht wurden.

Friedrich der Große und der Hitlerjunge Herbert Rokus, deren am 24. Januar in der feierlichen Stille der Potsdamer Garnisonkirche von der deutschen Jugend gedacht wurde, sind Heroen dieser zwei Worte Pflicht und Opfer.

Der Pflicht gegenüber dem Staat und dem Volk war das Leben jenes Preußenkönigs geweiht. Er hat diesen Begriff zum ersten Male in geschichtliche Formen geoffen. Ihn und über die Jahrhunderte weiterleben lassen. In der nationalsozialistischen Bewegung erlebte sein Geist die Härte gegen sich selbst, des bedingungslosen Einsatzes für die Nation, die Stellung des Gemeinschaftsbankens über alles andere, seine Reue und weltanschauliche Prägung. Vor durch dieses Pflichtethos damals die Lebenslinie eines großen Mannes bestimmt, so ist es Ziel und Aufgabe der nationalsozialistischen Revolution, es heute zum Merkmal des ganzen Volkes werden zu lassen. Wo damals ein Nationalsozialist auf dem Thron saß und seinen Willen in einer fremden Welt durchsetzte, da steht heute die Nation in den Fabriken und auf den Feldern. Sie hat im Sozialismus, im Geist der Pflicht gegenüber der Volksgemeinschaft, den Sinn und den Adel ihrer harten täglichen Arbeit ebenso gefunden, wie der alte König vor 100 Jahren die Rechtfertigung seines stolzen, ruhmvollen Lebenskampfes. Der Weg, der vom Preußen Friedrichs des Großen zum nationalsozialistischen Staat führt, ist der Weg von einer großen, übertragenden Persönlichkeit, deren Lebenswerk — weil geistig nur mit ihm selbst verbunden — nach seinem Tode nur schematisch weiterlebte und langsam zu zerfallen begann, zu einem Staat, dessen sozialistischer Geist in den Millionen des ganzen Volkes lebt und weiterleben wird, weil die Jugend dieses Volkes die Fahne der Pflicht ergriffen hat und ihr ihr ganzes Leben weihet.

Wenn die Banner, die in Potsdam geweiht worden sind, einmal grau und zerfalten sein werden, wenn die deutschen Jungen, die mit feuchtem Augen und blondem Haar jene Stunden miterlebten, einmal weiß geworden sind — dann wird nicht unser Reich und der Geist, der es schuf auch alt und gebrechlich geworden sein, sondern dann wird er leben, leben noch vielschaltiger, noch tiefer in der Brust jedes deutschen Menschen verwurzelt als heute. Auf diesem Geist der Pflicht ruht die Bereitschaft zum Opfer. Durch sie wurde unser Staat erkämpft. Die Toten unserer Bewegung, die mit ihrem Blute den Weg erschlossen haben in das Reich der Zukunft, haben uns den Geist der Härte und Entschlossenheit gegeben, der unsere Nation unüberwindlich machte und der unsere Nation unerschütterlich werden läßt, wenn sie ihn selbst lebendig bleiben läßt.

Friedrich der Große und Herbert Rokus standen als Repräsentanten der Idee der Pflicht und des Opfers symbolisch über dem Potsdamer Juubeltag. Solange die Jugend zu diesem Geist sich bekennt, darf die Nation gewiß sein, daß der nationalsozialistische Staat, den Adolf Hitler schuf und mit der Partei zur kraftvollen Einheit werden läßt, das Zeichen der Jahrhunderte auf der Stirne trägt. Niemand wird mehr den Fluß der deutschen Geschichte heraufbewahren und diese geistige Einheit spalten können. Wer sich an ihr versuchen wollte, würde daran zerbrechen.

Denn wir haben nicht nur die Gegenwart, wir haben die Zukunft!

Daran wird Deutschland immer denken, wenn es das Wort Potsdam ausspricht.

Der Reichsfanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 25. Jan. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute vormittag den Reichsfanzler Adolf Hitler zum Vortrag.

Einheitliche Tracht auch für die Frauen der Deutschen Arbeitsfront

Berlin, 24. Jan. Der Leiter des Organisationsamtes der Deutschen Arbeitsfront für die in der Deutschen Arbeitsfront organisierten Frauen eine einheitliche Tracht vorgeschrieben. Die ähnlich dem Heeresaufbau der Männer die innere Verbundenheit mit der Organisation des kampfenden Volkes auch äußerlich zum Ausdruck bringen soll. Es ist eine Art Kletterweiche aus dunkelblauem Velour vorzuziehen, zu der ein dunkler Rock und eine weiße Sportbluse getragen werden kann. Eine Uniformierung ist ausdrücklich vermieden worden, weil sie nicht dem Charakter der Frau entspricht.



Mannheim, 26. Januar.

Ein Mahnwort für den 26. Januar

Erstgüternden Geschlechtern voll ein Jahr... Die fern der Heimat stetig in Gefahr...

Sie sehen Deutschland bis ins Tiefste beben... Sie sehen die Sonne unsern Himmel rötten...

Von höchster Stelle hat man uns berufen... Arbeit am Deutschum sie darf nimmer ruhen...

Doch brauchen leben, oftmals am Verzagen... Weil sie umringt von Ost und Zug und Trug...

Sied ruhig! Seid getroßt! Ihr Brüder draußen... Holt euch das Deutschum ist für euch bedacht...

Wenn ihr in Treue nur euch Deutsche nennt... Wenn ihr auch hinter unsern Grenzen steht...

Ihr wißt es: eure Räte, eure Sorgen... Beim VDA sind sie in guter Hand...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

Während vohen obige Serie an euer Deta... deutsche Volksgenossen! Sagt nicht, wir euch doch...

HEIMKEHR AUF DEN DRACHENTHRON VON RENÉ KRÄUS

Die Abenteurer des Herrn Pu-Yi, genannt Kaiser Hsüan-Tung

Der Kaiser blüht vor sich hin. Die Kaiserin, zitternd vor Erregung, preist ein bitterfüßiges amerika-

Sir Reginald fährt fort, eindringlich, fast beschwö-

Allgemeine Freude, Zustimmung, Friedenswunsch.

Ran hat die Behende Wolke alle ihre Tage um die Kunde: Wadam! gekämpft, wie sie europäische

Geheimnisvolle Wandlung: während dieser ganze

Unbekümmert um das Töden, das Jöhlen und

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

die Kronjuwelen fieden. Bis zum heutigen Tag weih

Aber da naht ein seltsamer Zug: Neunzig Wand-

Allgemeine Freude, Zustimmung, Friedenswunsch.

Ran hat die Behende Wolke alle ihre Tage um die Kunde: Wadam! gekämpft, wie sie europäische

Geheimnisvolle Wandlung: während dieser ganze

Unbekümmert um das Töden, das Jöhlen und

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Ropi, lebendig oder tot, ist eine Prämie von zwanzig-

Stucht

Zum ersten Male in seinem Leben steht der Kai-

Es bleibt wenig Zeit, zu schauen und zu hauen.

Nach hundertlangen Wanderungen durch die Stra-

Im Vorgeantoren Lehren sie zum abgeperrten

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Selbstmord der „Wehenden Wolke“

Zehntausend Menschen wohnen immer noch in der

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Weißer Woche

Gemäß einer Mitteilung der Industrie- und Han-

Die Wiederholung des Planetariumsabend für

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

seiner Partnerin neuzeitliche Tänze in vorbildlicher

Die Karnesellschaft „Heiterkeit“, Heiden-

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

Am Abend des fünften November veröffentlicht

3 Tropfen Mentha für die Mundpflege. Schon ab 50 Pfg. in allen Fachgeschäften. Ein Erzeugnis von Dralle. Ebenso preiswürdig ist Mentha Zahnera.

Fachings-Unterhaltungen für Kinder

Ein lustiges Völkchen sollte gestern nachmittag die Räume des Kaisers Saals, wo das erste Kinder-Maschinenfrühstück in diesem Jahr stattfand...

Das zweite Frühstück für Kinder im „Eisen“ war diesmal recht gut besucht. Wie allererst weiter Unterhaltung vergingen die Stunden im Saal...

Die Faschnacht im Pfälzban

Bringt jeden Mittwoch ein Fest für große und kleine Leute. In den Kindertagen wäre manchmal kein Stuhl mehr zu ergattern...

Bäuerliche Hausmarken

Der offene Augen durch Deutschlands Güte manubert, kann in alten Bauernhöfen Wahrzeichen erblicken, die ebenso wie Grundbuch und Kirchenregister...

Somit ergibt sich eine große Vielfältigkeit in der Benutzung solcher Zeichen. Der Gebrauch nimmt nehmungswise eine Stelle ein, in der die Schrift noch nicht kulturellen Allgemeinheit war...

Erwähnt sei hier auch, daß in späterer Zeit eine Hausmarke ebenso wie ein Grundbuch an ein Gewerbe geknüpft und nur mit ihm übertragbar...

Auf zum Kampf gegen die weibliche Arbeitslosigkeit!

Hausfrauen! Entlastet den Arbeitsmarkt durch Einstellen von Hausgehilfinnen!

Die Reichsregierung hat in ihrem Kampf gegen die Arbeitslosigkeit beispiellose Erfolge erzielt. Mit aller Energie ist man zunächst der Arbeitslosigkeit unter den Männern zu Leibe gegangen...

In Baden sind etwa 4000 Hausgehilfinnen arbeitslos, die untergebracht werden müssen. Es gibt viele Familien, die früher eine Hausgehilfin beschäftigten. Heute aber niemand einstellen können...

Diese Maßnahme soll in erster Linie einen finanziellen Anreiz schaffen für Familien, die eine Hausgehilfin einstellen. Dann aber soll auch der Hausfrau die wirtschaftliche Seite der Einstellung langjähriger arbeitsloser Hausgehilfinnen oder Berufsausscheidender erleichtert werden...

Merktblatt für die Haushilfe des Badischen Staates und der Stadt Mannheim.

Wer kommt für die Haushilfe in Frage? Jeder geordnete Privatstand, in dem zusätzlich eine Hausgehilfin zu ordentlichem Lohn eingestellt wird.

Wann liegt Zuständigkeit vor? Wenn im Haushalt seit 1. Juli 1933 keine Hausgehilfin beschäftigt wurde oder zu dem jetzt beschäftigten eine weitere Hausgehilfin eingestellt werden soll.

Wann die Haushilfe für jede zusätzlich eingestellte Hausgehilfin gewährt werden? Kein nur für eine Hausgehilfin, die unmittelbar vor ihrer jeweiligen Einstellung von der Stadt Mannheim Unterstützung bezogen hat.

Wann die Haushilfe auf Mannheimer Haushaltungen beschränkt? Nein. In Frage kommt jeder geordnete Haushalt auch außerhalb Mannheims, vorausgesetzt,

daß in der betreffenden Gemeinde keine weibliche Arbeitslosigkeit größeren Umfangs vorliegt. Wenn jedoch in anderen Großstädten im allgemeinen and.

Worauf besteht die Haushilfe? Für die Einstellung einer Hausgehilfin, die voll in die häusliche Gemeinschaft aufgenommen wird, wird monatlich eine Beihilfe von 10 RM gewährt.

Wie lange wird die Haushilfe gewährt? Bis 30. Juni 1934.

Haushalt und Hausgehilfin stehen in einem richtigen Arbeitsverhältnis. Der Hausgehilfin ist ihren Kenntnissen entsprechend der ordentliche Lohn zu bezahlen.

Was ist zusätzlich zu tun? 1. Das Antragsformular ist beim Arbeitsamt Mannheim in M. 6, Zimmer 97, im zweiten Obergeschoß zu holen und genau auszufüllen.

2. Von der Ortskrankenkasse für Hausgehilfinnen in O. 3, 11 17 zu beschuldigen, ob Hausgehilfinnen, Tagelöhnerinnen usw. seit 1. 7. 1933 im Haushalt des Antragstellers beschäftigt waren.

3. Das Formular wird zur Prüfung dem Arbeitsamt übergeben. Ueber die Gewährung der Haushilfe entscheidet die Stadt Mannheim.

Die Vermittlung geht nur durch das Arbeitsamt Mannheim, das die Bewerberinnen zur Vorstellung amvort. Auswärtigen Arbeitgebern werden Bewerbungsunterlagen zugesandt. Die Entscheidung über Einstellung und Ablehnung hat die Hausfrau. Sie muß jedoch sich daran denken, daß sie nicht perfekte Hausgehilfinnen vermittelt werden, sondern daß es sich vielmehr um Mädchen handelt, die erst im Haushalt eingelernt werden müssen und Erziehungserfordern zu leisten ist.

Ausgeschlossen von der Haushilfe sind Sozial-, Fabrik-, Berg-, Montan- und andere hauswirtschaftliche Hilfskräfte.

Die Haushilfe wird jeweils am Monatsende vom Arbeitsamt ausbezahlt. Der Arbeitgeber legt seiner Anforderung eine von der Hausgehilfin unterzeichnete Bestätigung vor über die Vollbeschäftigung des laufenden Monats.

Es ist noch darauf aufmerksam zu machen, daß vom Lande zuzulebende Mädchen nicht unter die Haushilfe fallen. Andererseits können aber Arbeiterinnen, die in Betrieben ohne nennenswerte weibliche Arbeitslosigkeit wohnen, von der Förderung Gebrauch machen, wenn sie häusliche Arbeitskräfte einstellen. Der Antrag ist beim Arbeitsamt zu stellen, das ausschließlich die Vermittlung übernimmt im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Mannheim. Rechtzeitige Anmeldung liegt im Interesse der Hausfrau, denn die Förderung erlischt sich nur auf eine bestimmte Anzahl.

von Stellen und außerdem hat sie jetzt noch die Möglichkeit.

Pflicht eines jeden ist es, sich sofort zu melden zur Aufnahme einer zusätzlichen Arbeitskraft, um nicht zu fehlen bei der wirksamen Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Diese Bekämpfung der Arbeitslosigkeit wird von einzelnen Haushalten durch den Verdienst der Reichsregierung sehr erleichtert. Es sei wieder einmal daran erinnert, daß der Arbeitgeber einer neu einzustellenden Hausgehilfin Steuerermäßigung beantragen kann, und zwar in dem gleichen Umfang wie für ein Familienmitglied ohne eigenes Einkommen. Weiterhin werden die Beiträge zur Invaliden- und Krankenversicherung (Schon bei erheblich herabgesetzten Arbeitslosenversicherungsbeiträgen brauchen sogar überhaupt keine mehr gezahlt zu werden).

Beispiel: Bei einem monatlichen Einkommen des Haushaltvorstandes von 100 RM, vermindert durch eine Hausgehilfin mit einem Barlohn von 40 RM insgesamt einen monatlichen Baraufwand von 47,85 RM. Heute ist dies unter obigen Voraussetzungen ein Betrag von 30,56 RM. (Bei kinderreichen Familien oder in Fällen, in denen der Haushaltsvorstand Schwerkrankenbeschäftigter ist, ermäßigt sich dieser Betrag auf 23,06 RM.) Es ergibt sich also eine Ersparnis von monatlich 17,29 RM oder 207,08 RM. Diese Ersparnisse können früher kommen wie folgt ausfallen:

Table with 2 columns: 'früher' and 'heute'. Rows include: a) Versicherungsbeiträge (Kranken-, Arbeitslosen-, Invalidenversicherung), b) Barlohn, c) Ermäßigungen und Zuschüsse (Steuerermäßigung, Zulage, bei kinderreichen Familien oder Schwerkrankenbeschäftigten). Total: früher 47,85, heute 30,56 oder 23,06.

Auch der weniger bemittelte Haushalt wird also eine Hausgehilfin leisten können. S. N. A.

Sonne über dem Wochenmarkt

Die Marktbesucher mußten sich heute wieder in die Zäher einhüllen, um sich vor der Kälte zu schützen. Dafür haben die Sonne und milderer Wind was froh, daß man die Waren nicht einzufrieren braucht. Das Bild wurde durch das Obere der Marktbesucher in auffallend großen Mengen vertrieben...

Der Marktbesucher hat für Vertriebsstellen in der ganzen Stadt gesucht. Die Marktstände sind in der Regel von 6 bis 12 Uhr geöffnet. Die Marktstände sind in der Regel von 6 bis 12 Uhr geöffnet.

Der Marktbesucher hat für Vertriebsstellen in der ganzen Stadt gesucht. Die Marktstände sind in der Regel von 6 bis 12 Uhr geöffnet. Die Marktstände sind in der Regel von 6 bis 12 Uhr geöffnet.

Eingekauft

Romans der Hausgehilfinnen der Meerfeldstraße und deren Bewohner, haben in Frage über die Durchführung der letzten sowie Kraftfahrzeuge schwerer Art. Der dadurch entstehende Schaden, wie Kollisionen, Verschlechterungen der Straßen, bedarf keiner weiteren Erläuterung.

Ein Hausgehilfinnen der Meerfeldstraße im Namen aller Anwohner.

Im Geiste Max Erbs

Zur Eingliederung der D.L.G. in den Reichsnährstand

Bis vor kurzem bestanden in Deutschland eine Unzahl landwirtschaftlicher Vereinigungen, die meist voneinander unabhängig arbeiteten und sich nur in den seltensten Fällen gemeinsam in einer archaischen Form für das deutsche Bauerntum einsetzten.

In Anerkennung der Arbeit soll hier noch einmal der legendären Arbeit dieser Gesellschaft gedacht werden, die sich um die Förderung der Landwirtschaft unerschütterlich die Verdienste erworben hat.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, im Jahre 1888 von dem Ingenieur und Direktor Max Erbs gegründet, sah ihre Hauptaufgabe in der agrarischen Förderung der deutschen Landwirtschaft.

Während Männer des Berufsstandes bestanden der D. L. G. ihre reichen Erfahrungen und ihre ehrenamtliche Mitarbeit zur Verfügung. Die D. L. G. führte jährlich diese große öffentliche Veranstaltungen durch, in deren Mittelpunkt die großen Wanderversammlungen standen, die einen wertvollen Hebel für die Arbeit der Gesellschaft und über den Stand und die Entwicklung der Landwirtschaft gaben. Die damit verbundenen Festschere wurden zum Vorbild und Ansporn für die gesamte deutsche Tierzucht. Aber nicht nur die Spigenstellungen unserer Tierzucht wurden auf diesen Ausstellungen gezeigt, sondern auch eine umfassende Heberbeit über die besten denkenden Landmaschinen gegeben. Alljährlich veranstaltete die D. L. G. durch oft monatelange praktische Arbeitserprobungen bestmögliche Maschinengruppen, die den Bauern davon bewährten, unerschütterlich oder veraltete Geräte und Maschinen zu kaufen. Darüber hinaus wurden auf den Wanderversammlungen dem Erbauer die Frauen des Marktwesens und des Marktbetriebs nahegebracht, während auf der anderen Seite der Verbraucher auf die nationalpolitische Bedeutung des deutschen Bauernums hingewiesen wurde.

Neben dem hart entwickelten Ausdrucksverständnis befaßt sich die Arbeit der D.L.G. vor allem mit allen Fragen der landwirtschaftlichen Theorie und Praxis. Auf großen Arbeitstagen wurden die Mitglieder und alle interessierten Kreise der deutschen Landwirtschaft in öffentlichen Versammlungen mit den Ergebnissen und Erfahrungen der Arbeit der D.L.G. bekanntgemacht. Auf dem Gebiete der Anerkennungswesen und in der Vortragenarbeit hat sich die D.L.G. ebenfalls große Verdienste erworben.

Die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft sollte die Selbsthilfe sein, sondern sie sollte nur eine Aufgabe, dem deutschen Bauern zu dienen.

Der Gründer der D.L.G. wollte mit ihr eine große Reichsorganisation schaffen, die heute durch den Reichsnährstand zur Wirklichkeit geworden ist. Die Aufgabe der D.L.G. als selbständige Gesellschaft ist mit der Vermittlung des Reichsnährstandes abgeschlossen. Sie gliedert sich ein in die große Organisation des deutschen Bauernums. Ihre wertvolle Arbeit kann erst hier richtig zur Auswirkung kommen, wobei die Arbeitsgebiete der D.L.G. im Reichsnährstand weiterhin verbleiben und ausgebaut werden. Der gesamte Reichsnährstand bildet die Grundlage eines gesunden deutschen Bauernums und damit auch die Grundlage für die kraftvolle Fortentwicklung der deutschen Nation. Mit der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist die letzte große, bisher selbständige Organisation im Reichsnährstand eingegliedert worden und damit auch der letzte Schritt zur Zusammenfassung aller Glieder des deutschen Bauernums getan. So wertvoll und bedeutsam die Arbeit der D.L.G. in der Vergangenheit gewesen sein mag, so notwendig ist es jedoch, sich im Rahmen des Reichsnährstandes des deutschen Bauernums von Vergangenheit lösen zu können, um noch Besseres an dessen Stelle zu setzen. Denn so erst auch einzelne Arbeiter in der Vergangenheit von der D.L.G. angefaßt worden sind, im Reichsnährstand konnte sie durch die Interessensvertretung der politischen Parteien und Klassen niemals voll zur Auswirkung kommen. Es ist das höchste Verdienst des Reichsnährstandes R. Wolfersberg, den vom Kaiser gewählten Reichsnährstand als der Zusammenfassung des gesamten deutschen Bauernums anzusehen, dem auch die D.L.G. weichen mußte, wenn jedes Reichsnährstand und Gegenüber für alle Seiten ausgeglichen werden sollte.



Südwestdeutsche Umschau

Donnerstag, 25. Januar 1934

Neue Mannheimer Zeitung / Abend-Ausgabe

5. Seite / Nummer 42

Aus Baden

Vorzheim wird geholfen

Vorzheim, 25. Jan. Einen erfolgreichen Erfolg hat Vorzheim in der Arbeitsbeschaffungsfrage unternehmen. Der dortige Landrat und der Kreisleiter der NSDAP, weilen mit den Vertretern des Arbeitsamtes und des Wasser- und Straßbauamtes Vorzheim beim badischen Ministerpräsidenten. Der Landrat berichtete dem Ministerpräsidenten ausführlich über die Sonderstellung der Vorzheimer Arbeitsbeschaffung. Er verwies auf die Verhältnisse in der Vorzheimer Industrie und stellte fest, daß in Vorzheim — eine Ausnahmeerscheinung in ganz Deutschland — die Zahl der Arbeitslosen nicht zurückgegangen, sondern gewachsen ist.

Als Reaktion auf dieses besondere Verhalten habe Vorzheim ein Anrecht auf besondere Förderung durch staatliche Maßnahmen. Als Maßnahmen für die öffentliche Arbeitsbeschaffung sind wie die übrigen Vertreter dem Ministerpräsidenten darzulegen. Im Bezirk Vorzheim vor allem eine größere Anzahl Straßendauten in Aussicht genommen und eine Verbesserung und eine neue Erweiterung dieser Vorzheim. Der Durchführung der vielen Pläne steht nun nicht allein entgegen, daß Vorzheim nicht genügend Mittel hat, sondern auch die sehr bemerkenswerte Tatsache, daß es zur Ausarbeitung aller Pläne an Fachbauingenieuren mangelt. Hier wies besonders der Kreisleiter auf Vorzheim darauf hin, daß die Nachfrage nach Fachbauingenieuren offenbar ein Zeichen dafür sei, wie sehr man auswärts mit Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen beschäftigt ist. Die nötige Anzahl geschulter Fachkräfte sollten dem Wasser- und Straßbauamt Vorzheim unbedingt zur Verfügung gestellt werden. Der Ministerpräsident erklärte, daß er grundsätzlich bereit sei, die Pläne Vorzheim zu fördern. Er hat um beschleunigte Ausarbeitung aller Vorzheim, zu welchem Zweck sich die Vertreter Vorzheim noch am gleichen Tage mit den Behörden der Landesregierung in Verbindung setzen.

Heidelberg, 25. Jan. Die Arbeiten an der Heidelberger Poststraße der Reichsautostraße, die in den letzten Wochen teilweise durch den Frost etwas gestillt waren, nehmen jetzt wieder größeren Umfang an. Zur Zeit sind im Bauabschnitt Heidelberg-Bühlungen, der mehrere Straßen- und Schienenüberführungen enthält, etwa 200 Arbeiter beschäftigt. Es ist damit zu rechnen, daß die Zahl in den nächsten Wochen auf 300 bis 350 erhöht werden kann. Auch im Abschnitt Bühlungen-Vriedrichsfeld, der etwa sechs Kilometer Länge hat, scheitern die Arbeiten glänzend vorwärts. Die Zahl der dort beschäftigten Arbeiter ist entsprechend der größeren Bauaufgabe noch höher und dürfte in den nächsten Wochen ebenfalls noch gesteigert werden.

Meineidsverbrechen um ein Pferd

Pferdehändler vom Schwurgericht Frankenthal zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt

Frankenthal, 25. Jan. Ein Pferdehändler aus dem Jahre 1931 führte den 45jährigen Pferdehändler Fritz Weßheim aus Mutterstadt vor die Schranken des Schwurgerichts, wo er sich in einer den ganzen Tag währenden Verhandlung wegen Anklage zum Meineid zu verantworten hatte.

Im Sommer 1931 kaufte der Landwirt Kettner aus Mandach von dem Angeklagten ein Pferd für 700 Mark. Ueber den Kaufpreis wurden drei Wechsel ausgestellt, und zwar zwei über je 500 und einer über 100 Mark. Eines Tages wurde nun dem Kettner auf einmal ein Wechsel über 420 Mark vorgezeigt, den er einwillig als richtig anerkannte. Die Folge war ein

Verfahren gegen Weßheim wegen Urkundenfälschung

nachdem durch einen Sachverständigen einwandfrei festgestellt war, daß einer der Wechsel über ursprünglich 120 Mark auf 420 Mark umgeändert worden war. Vom Sachverständigen Ludwigshafen war Weßheim seinerzeit von der Anklage der Urkundenfälschung freigesprochen worden. Auf die vom Staatsanwalt eingeleitete Verurteilung im Juli 1932 die Strafkammer Frankenthal gegen Weßheim wegen Urkundenfälschung auf vier Monate Gefängnis. In dieser Verhandlung erschien dann plötzlich als Zeuge der Fuhrmann Eugen Gimmig aus Rheinbörsheim, der unter Eid auslegte, er sei im Jahre 1931 mit Weßheim über die Forderung des Weßheim auf 420 Mark gesprochen habe. Auf Grund dieser Aussage wurde gegen Gimmig ein Meineidsverbrechen ermittelt, bei dessen Abschluß am 24. November 1933 G. zu einem Jahre Zuchthaus

Die Billinger Fastnacht

Die Billinger Fastnacht ist weltberühmt geworden durch die Originalität ihres Straßenspiels, das sich aus 400jähriger Tradition entwickelt hat.

In diesem Jahr wird die Billinger Fastnacht wieder im vollen Umfange in der traditionellen Form gefeiert. Am Donnerstag, den 8. Fe-



Billinger Fastnacht-Maske

bruar, dem „schwarzen Donnerstag“, ist die Fastnacht der Kinder mit einem lustigen Umzug am Nachmittag. Am Abend wird der „Alte-Jüngere-Oben“ gefeiert, bei dem lediglich Frauen zugelassen sind, die in Originalkostümen ihrer Großmütter und Urgroßmütter reden und unter freudiger Wahrung des Prinzips, so echt und so häßlich, als irgend möglich. Am Montag, den 12. Februar, beginnt die eigentliche Fastnacht um 8 Uhr morgens mit dem „Wackel der Rehenmuller“. Anschließend veranstaltet die „Rehenmuller“ einen Umzug mit Wagen- und Fußgruppen, in dem sie mehr oder minder geistliche Vor-

fälle satirisch illustriert. Dieser Umzug dauert bis 12 Uhr. Abgesehen davon machen von 9 bis 10.30 Uhr die Narren der Narrenzunft — über 300 — im traditionellen Karrospion einen Umzug in den prächtigen historischen Kostümen und den traditionellen Masken: Narren-Schemen, Turbans und Turbilla. Am Nachmittag und Abend ziehen die Narren in kleineren Gruppen durch die Straßen der Stadt und durch die Wirtschaften, wobei ein Teil von ihnen die 40 bis 60 Pfund schweren „Rollen“, die sind jeweils 4 schneidende Riemer, abgelegt und dafür ein blaues Fußmännchen übergeschleift haben und dann „Stacht“ genannt werden. Narren und Stacht sind fleißig das „Strahlen“ d. h. sie halten den einzelnen Dornen ihres Wipps in deutlichen Worten die Sünden des vergangenen Jahres vor.

Eine weitere Art des Narren ist der „Wackel“, der keine Rollen, aber auf seinem Rücken ein großes Brett mit einer darauf genagelten Puppe trägt. Ihm folgen Scharen von Kindern, die keine Puppe, aber auch nach Möglichkeit den Wackel selbst mit Scherhaken und Eisbrocken beweren, die Anstreibung des Winters symbolisierend. Wenn Gefahr droht, daß durch das Werfen der Kinder Vorübergehende oder Fensterbänke gefährdet werden, hebt der „Wackel“ einen Kräftigen in die Höhe, worauf die Kinder das Werfen unterlassen. Das „Wackellaufen“ ist nicht nur ein manchmal schmerzhafter Spaß, denn obwohl der „Wackel“ kein „Häs“ ist mit Stroh angepöpselt, hat er doch eine gewisse Anziehungskraft für die „Killer-Herren“. Das „Wackellaufen“ ist auch eine ziemlich kostspielige Angelegenheit, denn der „Wackel“ ist verpflichtet, für ihr verfolgendes Kinder mit Semmeln und Würstchen zu bewirten. Tut er dies nicht, so wird ihm kein Kind mehr folgen. Am Abend schließen die „Wackel“ Brett und Puppe ab, um sich in den Wirtschaften von den Straßgängen zu erholen. Wie die besondere Sauberkeit in ihren Lokalen lieben, sehen die „Wackel“ nicht gerne kommen, denn sie pflegen den Wackel oder unbrauchbar für Polstermaterial, das Zerod, zu verlieren. Selbstverständlich ist es Ehrenpflicht der „Wackel“ Witze oder Witzchen, die vom Publikum verlangt sind, mit ihrem Beiz und dessen notwendigen Polsterleistungen besonders zu beachten.

Am Dienstag, den 13. Februar, wird nachmittags der traditionelle Festzug durch die Straßen der Stadt mit Prunkwagen und satirischen Gruppen abgehalten, bis dann am Mittwoch unter Decken und Weßlagen der Narren die Fastnacht verstanden wird.

Aus Sumpfland soll Ackerboden werden!

Kultivierung der Kraichbachtalener

Wiesloch, 25. Jan. Gestern fand im Bürgeraal des Reichslocher Rathauses eine Generalversammlung des Zweckverbandes zur Kultivierung der Kraichbachtalener unter dem Vorsitz von Bürgermeister Bender-Wiesloch statt. Sämtliche Bürgermeister der Verbandsgemeinden nahmen an dieser Sitzung teil. Nachdem der Vorsitzende die einzelnen Vorlagen erläutert hatte, wurden sie zur Abstimmung gestellt und einstimmig angenommen. Der Geschäftsführer des Zweckverbandes erbat sodann einen Tätigkeitsbericht, aus dem hervorging, daß man trotz der augenblicklich unangünstigen Jahreszeit und des harter Wasserandrangs mit den Arbeiten begonnen habe, um die seit Jahren

erwerbslosen Arbeiter wieder in den Wirtschaftszweig einzulassen. Bisher hat etwa 200 Arbeiter bei der Kraichbachtalener Kultivierung beschäftigt, in den nächsten Tagen aber sollen weitere 1500 Mann neueingestellt werden um das Tempo der Arbeit zu beschleunigen. Das Kulturbauprogramm gliedert sich in zwei Hauptarbeiten durchzuführen zu haben. Die Bauarbeiten des Reichslocher Kulturbauprogramm hierzu bemerkt, sind die Berechnungsarbeiten für die Entwässerung bereits erledigt.

Die unter 1000 Arbeiter uns schreibt, ist die Freude der meist schon jahrelang arbeitslosen Familienmitglieder, die wiederum übermüdet in der kühnen Baarrentindustrie des Kraichbachtals beschäftigt waren, aber die auf lange Zeit gefundene Arbeit außerordentlich groß. Die mageren Gehälter und die abgeriffene Kleidung der Arbeiter, die man sehen kann, wenn die Leute früh morgens zur Arbeitshütte gehen oder am Abend müde von dem neugefundenen Tagewerk im verunpflügten Gelände heimkehren, sind Zeugen der großen Not in diesen Gegenden um den Leubenberg. Sie sind aber auch Anzeichen des früheren Systems, das nichts getan, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen. Dieser Kampf gegen die Geißel der Arbeitslosigkeit blieb nationalsozialistischer Tatbestand!

Daher empfinden auch die Arbeiter dankbare Freude zu ihrem Führer und der badischen Regierung über die wiedergefundene Arbeit und mit ihnen freut sich die ganze Familie, namentlich, wenn der Vater und Ernährer gegen Ende der Woche die Pöhlente mitbringt. Diese Freude ist es auch, die alle Anstrengungen der harten Arbeit in eis und Sumpf mit Begeisterung ertragen läßt.

Schwäbisch-Gmünd Hoffungsgebiet?

Stuttgart, 25. Jan. Die wenig hoffnungsvolle Lage der Schwäbisch-Gmünd Industrie in Schwäbisch-Gmünd ist die Veranlassung dazu, daß die Stadt ihre Anerkennung als Hoffungsgebiet fordert. Trotzdem die Arbeitskurve im Reich und in Südwestdeutschland seit langem schon wieder eine aufwärtsstrebende Tendenz zeigt, sind die Verhältnisse in Gmünd wirtschaftlich die schlechtesten in ganz Württemberg. Die Schwäbisch-Gmünd Industrie liegt nach einer Darstellung des NS-Kuriers in Stuttgart ansehnend völlig darnieder. Es muß erachtet werden, für Gmünd andere Industriezweige zu schaffen und so den Arbeitsmarkt zu entlasten. Da die Segelethochschule auf dem Vorberg sehr nahe liegt, so wäre es vielleicht anpassig, eine Flugzeugindustrie ins Leben zu rufen. Weitere Erleichterungen seiner Lage erhofft Gmünd durch Vergabung von Staatsaufträgen an bereits vorhandene Industriefirmen, die außerhalb der Schwäbisch-Gmünd Industrie liegen. Der Umbau der gesamten Gmünder Wirtschaft wird ohne kräftige Hilfe des Staates jedoch kaum möglich sein.

Nachbargebiete

Schießerei an der Saar Grenze

Türkheim, 25. Januar. In der vergangenen Nacht fand an der Saar Grenze eine Schießerei statt. Kommunisten aus dem Saargebiet versuchten, verbotene Geschütze und Gewehre ins Reich einzuschmuggeln. Es wurde ihnen dabei von Partisanen aus Pöhlendorf und anderen Ortschaften geholfen. Als die Schmuggler merkten, daß der Plan mißlungen war, begannen sie auf die sie überfallenden Volks- und Polizeibeamten zu schießen. Die Letzteren erwiderten das Feuer, worauf die Kommunisten die Flucht ergriffen. Einige aus dem Saargebiet flammende Kommunisten konnten aber die französische Grenze entkommen, während zehn reichsdeutsche Kommunisten aus Pöhlendorf und Umgebung festgenommen wurden.

In Pöhlendorf wurden 16 Kommunisten und Oberführer in Haft genommen. Die letzten Flugblätter aus dem Saargebiet ins Reich eingeschmuggelt und hier verteilt. Mehrere Flugblätter wurden bei den festgenommenen Waffen und Munition beschlagnahmt.

Wie war der Pfälzer Fremdenverkehr?

* Ludwigshafen a. Rh., 25. Jan.

Nach der nunmehr vom Bayerischen Statistischen Landesamt abgeschlossenen Fremdenverkehrsstatistik für das Sommerhalbjahr 1933, das den Berichtzeitraum vom 1. April bis zum 1. Oktober umfaßt, befinden sich unter den bayerischen Gemeinden, die im Sommerhalbjahr 1933 mindestens 5000 Fremde zuherbergen konnten aufzuweisen haben, 14 pfälzische Städte und Gemeinden mit insgesamt 110.333 Übernachtungen. Im Sommerhalbjahr 1932 betrug die Zahl der Fremdenübernachtungen in diesen Gemeinden 206.883, wobei jedoch zu beachten ist, daß dieser Vergleichswert die nicht gemeldete Zahl für die Stadt Landau nicht berücksichtigt ist.

Im einzelnen ergeben sich für die pfälzischen Städte und Gemeinden, soweit sie an der Statistik beteiligt sind, folgende Zahlen im Rahmen der Zahl der Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1932:

Table with 2 columns: City Name and Number of Overnight Stays. Cities include Bad Dürkheim, Bergzabern, Birkenfeld, etc.

Der Fremdenverkehr der Pfalz hielt sich also, wie ein Vergleich dieser Zahlen ergibt, ungefähr auf gleicher Höhe wie im Berichtsjahr 1932. Während die Städte Bergzabern, Birkenfeld, Neustadt und Landstuhl eine Zunahme ihrer Übernachtungs-Ziffern verzeichnen können, konnten die übrigen Städte und Gemeinden ihre Vorjahresziffern nicht erreichen, wenn auch der Unterschied vielfach nicht besonders ins Gewicht fällt. Nachdem inzwischen die Fremdenverkehrserhebung für die Pfalz auf eine neue verbesserte Grundlage gestellt wurde, darf erwartet werden, daß analog der allgemeinen Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse auch der Fremdenverkehr der Pfalz einen neuen Auftrieb erfährt. Zweifellos ist gerade auf dem Gebiete der Fremdenverkehrserhebung und Förderung für unsere pfälzische Heimat noch vieles nachzuholen. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, heißt die vor einigen Tagen eröffnete Pfalz-Konferenz in der Reichshauptstadt einen verheißungsvollen Auftakt dar.

* Grünstadt, 25. Jan.

Bei den zur Zeit hier ausgeführten Kanalarbeiten wurde ein Grab aus alter Zeit freigelegt. Der Fund wurde unweit des St. Peterparkes gemacht. Das Grab, das mit einer Anzahl von Steinplatten belegt ist, wurde bisher noch nicht geöffnet. Bei weiteren Grabungen wurden Knochenreste und ein kleines Schwert gefunden. Professor Später wird in diesen Tagen den Grabfund beschreiben, so daß sich dann erst Näheres über das Alter des Fundes sagen lassen wird. An der vorgefundenen Grabstätte befand sich in früheren Jahrhunderten die St. Peterkirche mit Friedhof.

* Speyer, 25. Jan.

Wie wir erfahren, haben dieser Tage die ersten Vorbereitungen für die Vorbereitungen einer pfälzischen Wanderschaft in die italienische Riviera stattgefunden. In diesem Jahre beginnt dort die Feier des 1500jährigen Bestehens der von Pfälzer Auswanderern gegründeten Gemeinden, die in den Jahren 1784 bis 1785 entstanden sind. Die Reise der Feiern eröffnet die große Gemeinde Torschen oder Torsida, in der es noch heute eine Pfälzer- und eine Zweibrücker Straße gibt. Die Fahrt aus der Pfalz soll in Anlehnung an den Zug der Auswanderer, die allerdings schon von Ulm ab zu Schiff reisten, von Passau aus auf der Donau über Wien und Budapest nach der Riviera führen. Auf dem Heimweg werden Weiden und Laibach besucht. Der Rückweg erfolgt dann über Innsbruck, Bregenz und Konstanz. Ueber die Höhe der Reise und Anmeldungsfristen werden rechtzeitig weitere Mitteilungen erfolgen. Die Fahrt richtet sich nach dem Zeitpunkt der Fertigstellung in Torsida, die voraussichtlich im August stattfinden.

Small text at the bottom right corner, likely a printer's mark or publication information.

Leicht gebesserter Devisenbestand

Reichsbankausweis vom 23. Januar

Die Reichsbank hat am 23. Januar 1934 den Devisenbestand...

Vanderricht in Düsseldorf Intensivität abgemildert

Die Reichsbank hat am 23. Januar 1934 den Devisenbestand...

Deutsche Industriewerke Berlin-Spandau

5 Millionen Mark Gesamtverlust

Die Deutsche Industriewerke Berlin-Spandau...

Sanierung der Deutsche Alkali AG

Die Deutsche Alkali AG hat am 23. Januar 1934...

6,8 Mrd. Mk. Arbeitseinkommen im 4. Quartal

6 prozentige Steigerung gegen den Tiefpunkt

Nach Berechnungen des Instituts für Konjunkturforschung...

Die Reichsbank hat am 23. Januar 1934 den Devisenbestand...

Die Reichsbank hat am 23. Januar 1934 den Devisenbestand...

Effektenmärkte fast umsaglos

Auch im Verlaufe geschäftsfähiger Börse

Schluß teilweise etwas gebessert

Nachbörse geschäftlos, Schlußkurse jedoch eher Geld

Rheinheim behauptet

Die Rheinheimer Börse hat am 23. Januar 1934...

Frankfurt flücht

Die Frankfurter Börse hat am 23. Januar 1934...

Die Frankfurter Börse hat am 23. Januar 1934...

Berlin: Aktien nachgebend, Aktien nicht einflusslos

Die Berliner Börse hat am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Die Reichsbank hat am 23. Januar 1934 den Devisenbestand...

Die Reichsbank hat am 23. Januar 1934 den Devisenbestand...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Frankfurt und Berlin: Aktien nachgebend

Die Frankfurter und Berliner Börsen haben am 23. Januar 1934...

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with multiple columns listing stock prices for various companies and sectors like Industrie-Aktien, Bank-Aktien, etc.

Aktien und Anleihen in Prozenten

Table showing percentages for various stocks and bonds.

Freiverkehrskurse

Table listing free market prices for various commodities and goods.

Anhaltend kleines Produktengeschäft

Verlängerter Getreidegeschäft vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt. Infolge dessen lag das Angebot...

Künftig mögliche Änderungen: Weizen 100-103 subgr; Weizen 100-103 subgr; Weizen 100-103 subgr...

Kannheimer Getreidegeschäft vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Wachsender Markt für Getreide und Futtermittel vom 23. Jan. (Wg. Z.)

Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt. Infolge dessen lag das Angebot...

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Berliner Metallbörse vom 23. Januar. Table with 4 columns: Metall, Preis, Veränderung, and other details.

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Londoner Metallbörse vom 23. Januar. Table with 4 columns: Metall, Preis, Veränderung, and other details.

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Wachsender Markt für Getreide vom 23. Jan. (Wg. Z.) Die Umsätze im Getreidegeschäft blieben weiterhin auf ein Minimum beschränkt...

Advertisement for Herr Friedrich Bracher, celebrating his 91st birthday on Jan 25, 1934. Includes family names and location in Mannheim.

Advertisement for Kurpfalz Faschingsrummel, featuring a 5/25 NSU Coupé 2-sitzer and an 8/38 PS Mercedes 4-sitzer. Held at Automarkt K 2, 20.

Large advertisement for 'Kleine Kursbuch?' by NSDAP-Mitteilungen. Promotes a course book for 50 Pfennig, aimed at young NSDAP members.

Stellengesuche (Job Vacancies) section with various listings for Metzgerei, Vermietungen, Laden, Garage, and other services.

Immobilien (Real Estate) section featuring listings for Wohnhaus, Bauparcelle, Tausch, and other property opportunities.

Wanted/Offers (Gesucht/Biete) section with various advertisements for lost items, services, and commercial offerings.